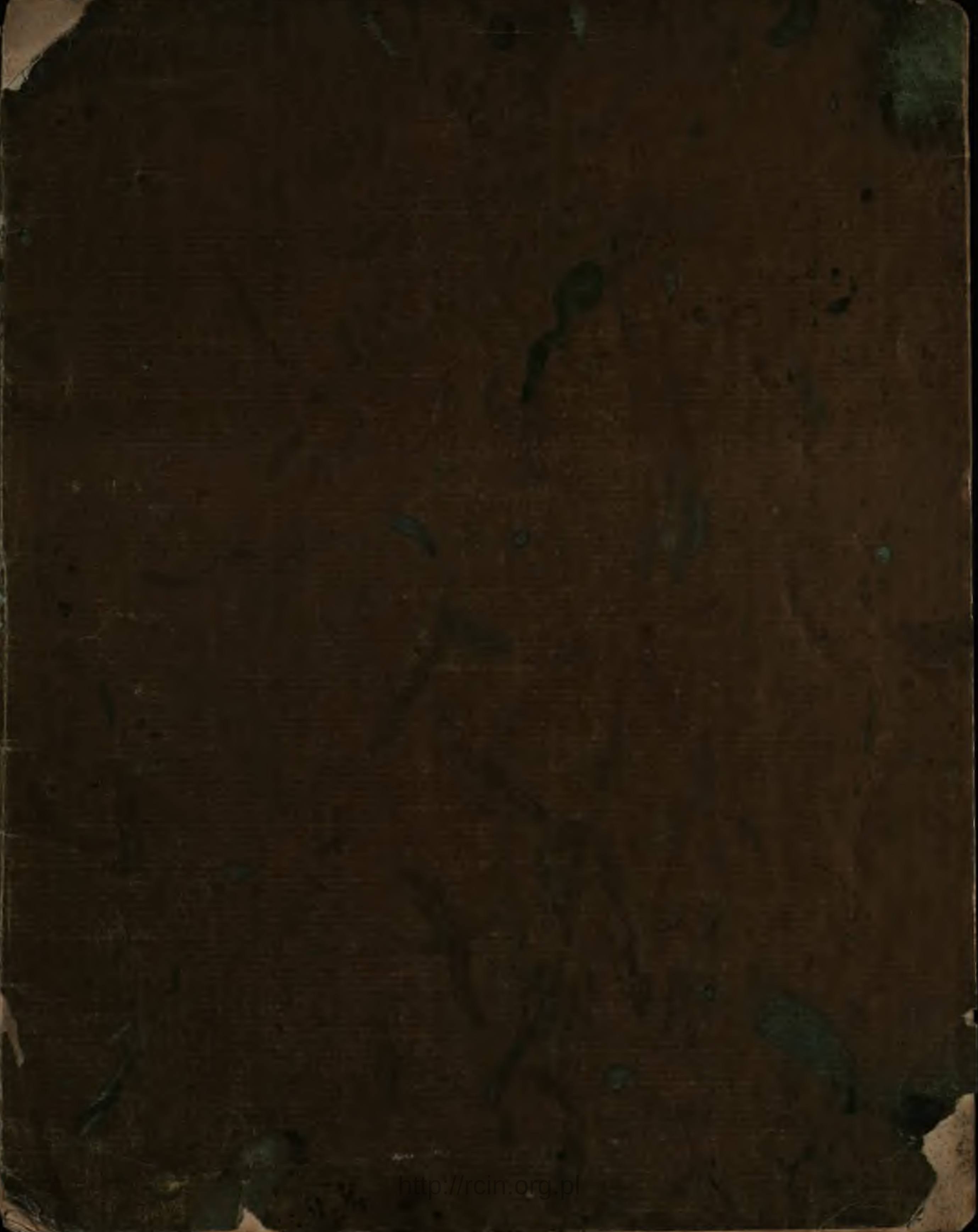




Das höchsterfreuliche Namens-Fest des Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn Herrn Adams Fürstens Czartoryski

Generals von Podolien, Ritters des Rußisch-Kayserl. St. Andreas-Ordens rc. rc. rc.

wollte

als Dasselbe

den 24sten December 1764.

in allem Hohen Wohlseyn feyerlich

begangen wurde

demüthigst verehren

und sich

zu fernere Hochfürstl. Huld und Gnade

ganz gehorsamst empfehlen

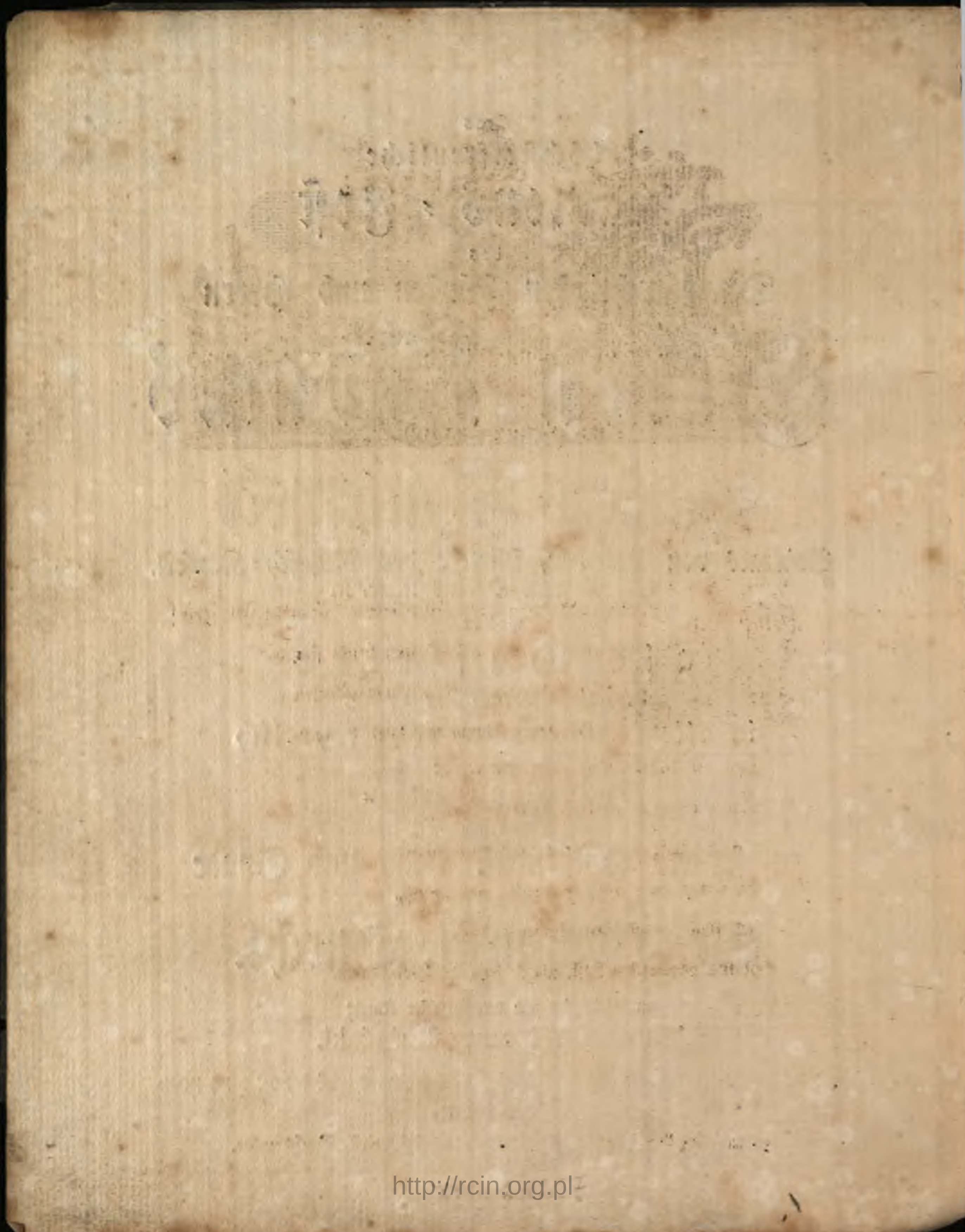
Sr. Hochfürstl. Durchl.

unterthänigster und verpflichtester Knecht

Thomas Wincenty Rożański.

Berlin,

gedruckt bey Christian Ludewig Kunst, Königl. privil. Buchdrucker.





Fürst! Schmuck der Ahnherrn! Glantz der Zeit!
Dein treuster Knecht muß heute singen.
Er singt, und will aus Danckbarkeit
Dir seiner Ehrfurcht Opfer bringen.
Dein Namens-Tag, o! welch ein Fest,
Das mich nicht strafbar schweigen läßt;
Stärckt Hofnung, Vorsatz und Gedancken.
Es bringt mich auf, es schenckt mir Muth,
Ich fühle, was Sein Anbruch thut,
Nichts hemmt die Lust, nichts setzt ihr Schrancken.

Du bist es, dessen grosser Geist
Der **Czartoryski** Ruhm erhebet,
Du bist es, den die Wahrheit preißt,
Du bist es, den Vernunft belebet.
Durch Deiner Einsicht reife Kraft
Wird Dir ein solcher Strahl verschaft,
Den man zu den erhabnen zählet.
Sarmatien erkennt den Werth,
Der Deine Schätzbarkeit erklärt,
Und den es sich zur Zier erwählt.

Zur Zier, die unvergänglich bleibt,
Hat Dich das Vaterland erkohren.
Du bist es, der den Zwang vertreibt;
Dich hat das Glück zum Schutz gebohren.
Die Freyheit bringt Dir ewig Ruhm,
Sie sey **der Pohlen** Eigenthum!
Piasten können sie beschirmen.
Ein Stanislaus und August,
Der Freyheit Schild, der Menschen Lust,
Ward jüngst erwählt, troʒt allen Stürmen.

Fürst! Held! verdienter General!
Dich müssen edle Seelen lieben.
Dich, und Dein würdiges Gemahl,
Verehrt man aus den reinsten Trieben.
Sie ist Dir, Herr! an Sanftmuth gleich,
Und so, wie Du, an Gnade reich,
Sie heißt die Pracht der Prinzeßinnen.
Du breitest Deinen Lobspruch aus,
Sie schmückt Dein hohes Fürsten=Haus:
Kann man was Köstlichers gewinnen?

O Fürst! wen hast Du je betrübt?
Du bist der Unterthanen Freude,
Ein Herr, der ihre Wohlfahrt liebt!
Du lebst, sie wissen nichts vom Leide.
Da Du, als Vater, sie regierst,
Und sie mit Huld, und Beystand, zierst:
So kann ihr Heyl unmöglich schwinden.
Durch Deine Gnade werden sie
Bey ihrer Arbeit sauern Müh
Die herrlichste Erquickung finden.

Podolien bewundert Dich;
Denn Du bist seines Ruhstands Stütze.
Durch Deine Sorgfalt zeiget sich,
Was weiten Ländern wircklich nütze.
Durchlauchtigster! noch lange Zeit
Bleibt Ruhm, und Seegen, Dir bereit,
Wie frische Cedern sollst Du grünen.
Cron-Straznick Lubomirski sey,
Wie Sein Gemahl, vom Unfall frey;
Dem Fürsten-Paar sey Glück erschienen.

Hier sinckt die Hand, hier stockt der Kiel,
Herr! könnt ich Dir doch würdig dancken!
Der Gnade Proben sind zu viel,
Ich bin zu schwach; die Sinne wancken.
Was Du zu meinem Besten thust,
Da Du von Großmuth niemahls ruhst,
Wird Gott an Dir stets reichlich seegnen.
Er sey Dein Schirm, und meine Pflicht
Vergesse Deine Wohlthat nicht,
Nie soll der Undanck Dir begegnen.

Das **Adams-Fest** soll öfters noch
Den theuren Fürsten-Stamm ergötzen.
O milde Vorsicht! höre doch,
Du wollest Ihn zur Wonne setzen.
Mein Fürst! im künftgen **neuen Jahr**
Sey mein Verlangen bey Dir wahr;
Das Gute soll sich Dir vermählen.
Dies wünscht mein Hertz aus Treu, und Schuld,
Und ich will ferner Deiner Huld
Mit tieffster Demuth mich empfehlen.



